

167/111



ZB MED

# Epidemiologisches Bulletin

26. Mai 2000 / Nr. 21

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Zur Surveillance reiseassoziiierter Infektionskrankheiten

Workshop des Deutschen Grünen Kreuzes und des Robert Koch-Institutes in Berlin

*Reiseassoziierte Infektionskrankheiten sind ein wichtiger Teil der reisebedingten Krankheiten einerseits und der infektionsbedingten Morbidität andererseits. Sie umfassen sowohl Importe nichteinheimischer Krankheiten (einschließlich der klassischen Tropenkrankheiten und lebensbedrohender hochkontagiöser Krankheiten) als auch die Einschleppung von Krankheiten, die auch in Deutschland sporadisch oder endemisch vorkommen. Ihre Bedeutung hat zugenommen, etwa 50 Millionen Reisen finden gegenwärtig jährlich von Deutschland ins Ausland statt, etwa 10 Millionen führen in Gebiete mit besonderen gesundheitlichen Risiken. Voraussetzung für eine adäquate reisemedizinische Beratung und Betreuung ist das Wissen um die speziellen Infektionsrisiken. Die infektionsepidemiologische Surveillance muss sich künftig besser als bisher auch auf die Erfassung, Analyse und Bewertung importierter Infektionen einstellen. Die bisherigen Defizite auf diesem Gebiet (unzureichendes Meldesystem, fehlende Sentinel-Surveillance) sind bekannt.*

Zur Analyse der Situation auf dem Gebiet der Reisemedizin in Deutschland und der für die Infektionsprävention abzuleitenden Schlussfolgerungen hatten das Deutsche Grüne Kreuz (DGK), das Centrum für Reisemedizin (CRM), Düsseldorf, und das Robert Koch-Institut (RKI) bereits im Mai 1998 in Berlin einen ersten Workshop durchgeführt (s. a. *Epid. Bull.* 25/98: 183). Die in unterschiedlichen Organisationen und Institutionen reisemedizinisch tätigen Teilnehmer hatten damals bereits eine Reihe wichtiger zu lösender Probleme herausgearbeitet und dabei teilweise recht unterschiedliche Positionen vertreten. Ein gemeinsames weiteres Handeln unterblieb.

Das DGK und das RKI ergriffen jetzt erneut die Initiative. Ein Workshop in Berlin (Vorsitz: Prof. Dr. B. Stück, DGK, Prof. F. Tiemann, RKI; 19./20.5.2000) konzentrierte sich innerhalb des Themenkreises der Reisemedizin zunächst auf die importierten Infektionen und die Möglichkeiten ihrer Surveillance. Teilnehmer waren geladene kompetente Vertreter wichtiger beteiligter Disziplinen: Reisemedizin, Tropenmedizin, Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin, Infektionsepidemiologie, Hygiene u. a., die zugleich wichtige Organisationen und Institutionen auf diesem Gebiet repräsentierten (ÖGD auf Kreis- und Landesebene, Centrum für Reisemedizin, Deutscher Fachverband Reisemedizin e.V., Deutsche Gesellschaft für Reise- und Touristikmedizin e.V., B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik, Institute für Tropenmedizin in Berlin und München, Bernhard-Nocht-Institut Hamburg, Robert Koch-Institut, Deutsches Grünes Kreuz, Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, TUI als Vertreter der Reiseveranstalter u. a.). Kurze Positionsbestimmungen und eine konstruktive Diskussion führten zu mehr Übereinstimmung als 1998. Günstig wirkte sich auch aus, dass dem Robert Koch-Institut durch das in absehbarer Zeit in Kraft tretende Infektionsschutzgesetz erheblich mehr Möglichkeiten zur Verfügung stehen, die Surveillance auf diesem Gebiet zu bündeln und notwendige Sentinel-Surveillance zu organisieren. Im Zusammenwirken aller Partner im föderalen System übernimmt das RKI die Funktion eines Moderators. Diese einigende Klammer dürfte der weiteren Arbeit dienlich sein.

**Diese Woche 21/2000**

**Infektionskrankheiten im Zusammenhang mit Auslandsreisen:**  
Surveillance in Deutschland

**Salmonellose:**  
Infektionsgefahr durch Reptilien als Haustiere

**West-Nil-Fieber:**  
► Bericht über eine Erkrankung nach Kenia-Reise  
► Übersicht

**HTLV-Infektionen:**  
Europäisches Forschungsnetzwerk

**Malaria/Tularämie:**  
Hinweis auf spezielles Beratungsangebot

**Meldepflichtige Infektionskrankheiten:**  
Wochenstatistik 16/2000

75-A  
4496

ZB MED

